

Erfahrungen mit Alltagshelfer*innen

Beitrag von „Christiane123“ vom 14. Januar 2024 12:06

Guten Tag,

seit September arbeite ich als Alltagshelferin in der Grundschule eines sozioökonomisch schwach aufgestellten Viertels in NRW. Ich erledige folgende Tätigkeiten:

- Anrufe bei unentschuldig fehlenden Kindern bzw. deren Eltern (Absentismus)
- Ausgabe des Schulobsts, schneiden desselben für die Stufe 1
- Pausen: Aufsicht über den "kritischen" Schulhofbereich bei den Toiletten; Betreuung der Spielzeug- und Fahrzeugausgabe; Streitschlichtung
- Ergänzungskraft in einer 1. Klasse, fast täglich in der 3./4. Stunde: Unterstützung der neu in Deutschland eingetroffenen Kinder, bzw. der SuS mit großen Defiziten in Motorik und/oder Konzentration
- ergänzende Begleitung zum Schwimmunterricht, bisweilen auch im Sportunterricht der Stufe 1
- Kopieren
- wöchentliche Buch-Ausgabe in der Bücherei, welche ich in den Ferien einrichtete
- 1. Hilfe bei Verletzungen bzw. Telefonate mit den Eltern der zwischenzeitlich krank gewordenen bzw. verletzten Kindern; bisweilen Betreuung von Erstklässlern, wenn diese ziemlich angegriffen aus der Pause zurückkehren und zeitweise nicht am Unterricht teilnehmen können

Ich hoffe, dass Ihr Euch ein ungefähres Bild machen könnt...